

oder Baum zu erblicken. Die Häuser sind hier in einem ganz andern Stile gebaut, als auf der Geest; sie sind nur einstöckig, lang, von Ziegeln, ohne vielen Holzaufwand, wie in Holland, und über den niedrigen Thüren ist immer ein kleiner, schmaler Bogen, der schneeweis angekalkt ist, der einzige übertünchte Streifen am ganzen Hause. Neben den Thüren findet man immer zwei eiserne Ringe eingeschlagen, um Reitpferde daran anzubinden; denn bei der argen Weglosigkeit der Marsch im Herbst und Winter reiten die Bewohner lieber zu einander, selbst die Weiber, die von ihren Männern hinten auf das Kreuz des Pferdes genommen werden. 5

Einen eigentümlichen Zug bilden in der Landschaft die Deiche, die sich in langen Linien durch die Wiesen strecken. Man unterscheidet sie in Binnen- und Haf- oder Seedeiche. Mit dem letzteren Namen wird der äußere Deich, der gegen die See schützt und unmittelbar an der Küste hinläuft, bezeichnet. Wenn das Land nach dem Meere zu anwächst und dann durch seine Eindeichung ein neuer „Hafdeich“ entsteht, so wird der alte dadurch ein Binnendeich; denn man läßt diese bestehen, weil ihre Wegschaffung sehr kostspielig sein würde, und weil sie auch beim etwaigen Durchbruche des Hafdeiches doch noch schützen können. Weil die Deiche meistens erhaben und daher trockener sind, als die tiefliegenden Marschen, so fährt man gern auf ihrem Rücken hin, und es bilden sich daher namentlich auf den Binnendeichen Wege aus. Auf den Hafdeichen zu fahren, erlaubt man aber nicht in allen Marschländern, weil die Wagen dem Deiche schaden. Die auf dem hohen Deiche sich bewegenden Wagen, Fußgänger und Reiter gewähren in der Ferne einen eigentümlichen Anblick. Sie sehen gespenstisch aus, und man begreift, warum die Marschbewohner so oft Gespenster auf den Deichen wandeln sehen. 10 15 20 25

Als letzte Eigentümlichkeit muß man noch die tiefen Gräben erwähnen, die um alle Marschwiesen und Marschäcker gezogen sind, um sie trocken zu legen, und dann die Kanäle und Schleusen, um die süßen Landgewässer ins Meer abzuführen. Im Sommer sind die Gräben zum Teil trocken und voll Vieh, das darin graszt. Die Kühe schienen mir alle außerordentlich zahm, sanft und klug; denn eine jede, bei der wir vorbeifuhren, hob ihren Kopf aus dem Grase empor, blickte uns neugierig an und brüllte, als wollte sie uns begrüßen. 30

71. Der frohe Wandersmann.

35

(Eichendorff.)

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt;
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Trägen, die zu Hause liegen,
erquicket nicht das Morgenrot,
sie wissen nur von Kinderwiegen,
von Sorgen, Last und Not um Brot.

Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Keh! und frischer Brust? 40

Den lieben Gott laß ich nur walten;
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein' Sach' aufs best' bestellt.